



(„Jona Psalm“ von Gerhard Schneider aus Krümmel)

- **Andacht am 30.5.**
- **19 Uhr Glockengeläut der Kirche Biestow, Entzünden der Kerzen**
- **2. Lied: Gundermann „Engel über dem Revier“**

Er war mein Seil über den schwarzen Fluß  
Der Fluß war so breit ich fuhr mehr als 20 Jahr  
Jetzt da ich frei an das andere Ufer springen muß  
Merke ich wie gut sein Feuerschutz war  
Jedes mal wenn die eiserne Hand mich holte  
Hat er mich noch aus den Rädern gezerrt  
Er hielt dem Ochsen der mich rammen wollte  
Ein rotes Tuch knapp neben mein Herz  
Da fliegt ein Engel durch den rauchigen Himmel über dem Revier  
Er hat jetzt fast ein halbes Leben auf mich aufgepasst

Jetzt trennt er sich von mir  
Abschied geht einfach ich geb nur den Helm ab  
Nehm das Handtuch, die Stiefel und vom Spind das Schloß  
Das alte Hemd das mir ein Betrunkener Schelm gab  
Das zerreiß ich und schon läßt mein Schutzengel los  
Da fliegt ein Engel durch den rauchigen Himmel über dem Revier  
Er hat jetzt fast ein halbes Leben auf mich aufgepasst  
Jetzt trennt er sich von mir  
Da fliegt ein Engel durch den rauchigen Himmel über dem Revier  
Ich geb ihn frei, meine Zeit mit ihm ist vorbei  
So lauf und fang ihn dir  
So geh und fang ihn dir, vielleicht bleibt er bei dir  
Noch vor dreizehn Jahren war'n die Engel Mangelware  
War nicht für jeden von uns einer da  
Ach Helmut ach Wyschek und wer sonst noch draufgegangen war  
Heut käme auf jeden von euch eine Schar  
Seht wie die Engel sich am sauberen Himmel  
Drängeln über dem Revier  
Sie müssen fort inne andre Welt einen anderen Ort  
So wie viele hier  
So wie wir

- **3. Evangelium Johannes 16, 5-15**

5 Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? 6 Doch weil ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer. 7 Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. 8 Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; 9 über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; 10 über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht; 11 über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. 12 Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. 13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten.

Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. 14 Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. 15 Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen.

#### - **4. Abschied**

Dies ist nunmehr die letzte Andacht. Und ist es zugleich auch nicht.

Liebe Mitbetende, liebe Mitdenkende, Mitzweifelnde, Mitsuchende, Mithoffende!

Morgen ist Pfingsten. Uns soll die Ausgießung des Heiligen Geistes Anlass sein, die Jona-Andachten in der gewohnten Form zu beenden.

Manchmal muss man Abschied nehmen. So wie die Apostel von Jesus. „Wo gehst du hin?“, hatten die Apostel Jesus gefragt. Und ihr Herz war voll Trauer. Wir können uns wieder begegnen. Persönlich in Gottesdiensten und Gesprächen. Morgen findet ein besonderer Gottesdienst statt, im Pfarrgarten. Die Bänke stehen schon bereit. Wenn Sie mögen, bringen Sie sich auch gern selbst eine Sitzgelegenheit mit.

Nichts ist wie vorher, bevor wir anfangen, diese kleinen Andachten gemeinsam zu feiern. Vieles ist anders geworden, auch anstrengender. Unser Zusammenleben wird von Vorschriften reglementiert. Aber vorsichtige können wir wieder hervorkommen aus unseren Kammern und aus unserer Einsamkeit. Mancher wird sich verwundert die Augen reiben wie die Männer aus Galiläa. Andere werden freudig ausschreiten.

„Es ist gut für euch, wenn ich weggehe.“, hatte Jesus den Aposteln geantwortet. Manchmal ist auch gut, wenn einer geht. Oder wenn etwas zu Ende geht.

Eine bleierne Zeit liegt hinter uns. Eine Zeit der Isolation, der Hilflosigkeit, der Hoffnungslosigkeit. Jetzt werden zunehmend Antworten gefunden.

Antworten, wie Jesus sie uns gibt. Aber er spricht nicht selbst. Denn seine Antworten waren manchmal auch hart und schwer zu ertragen. Hinfort spricht er durch den Heiligen Geist zu uns. Wir sind hervorgekommen und bereit.

Ich danke Ihnen allen. Getrennt waren wir doch verbunden. Für mich persönlich waren diese Wochen sehr arbeitsreich und wunderbar in aller Anstrengung. Ohne Corona hätte ich nie die Möglichkeit gefunden, mich so intensiv mit

unserem Buch und all den Personen darin, ihren Worten und Taten, auseinanderzusetzen.

Ich bin kein Theologe und auch Konfirmandenunterricht habe ich nicht genossen. So war das, was ich schrieb, denn immer geprägt von meiner ganz persönlichen Auseinandersetzung. Manchmal habe ich gehadert, manchmal fiel es schwer zu verstehen, aber vieles habe ich auch neu verstanden.

Ich danke Ihnen, dass sie mich ausgehalten haben.

Ich wünsche uns allen neue wunderbare Begegnungen. Natürlich wünsche ich uns auch, dass wir weiter möglichst unbeschadet durch diese Zeit kommen.

Wir sind jetzt so weit, dass wir wieder Atem und neuen Mut schöpfen. Auf neuen Wegen schreiten wir zu altbekannten Pfaden. Nichts ist neu, vieles anders.

Eine Weile werden die Andachten noch auf der Homepage zu finden sein. Schlagen Sie noch einmal nach, suchen Sie Ihre Lieblingsstelle noch einmal heraus. Vielleicht findet sich auch die Möglichkeit, ein kleines Büchlein daraus zu machen, dass dann in unseren Schränken verweilt. Als ein kleiner Schatz, den wir teilten in Zeiten, die schwer waren. Der daran erinnert, dass wir trotzdem nicht allein waren.

Die Musik zur heutigen Andacht durfte ich aussuchen. So wundern Sie sich denn nicht. Ich wünsche Ihnen allen einen Engel, der Sie weiter durch das Leben begleitet.

Möge der Heilige Geist über uns kommen, uns verstehen machen, was so lang unverstanden. Möge er uns verständlich machen, dass wir nicht mehr stammeln. Möge der Heilige Geist über uns kommen mit der Liebe in Jesu.

Danke!

Amen

- **5. Gebet**

Bruder Jesus Christus,  
in Liebe hast du uns durch diese Zeit geleitet.

Dafür sind wir dankbar.

Wir waren mit dir am See Genezareth,  
auf dem Ölberg,  
vor den Mauern von Jericho.

Wir haben Briefe deiner Apostel gelesen

und manche Prophezeiung hat sich erfüllt.  
Nun ist Pfingsten.  
So komm denn nun als Heiliger Geist zu uns.  
Wehe, stürme, brause  
über uns, in uns, vor und hinter uns.  
Pfingsten sei uns ein Beginn in Vorsicht.  
Pfingsten sei ein Beginn,  
wie es einst für deine Kirche war.  
Amen

- **6. Vater unser**